

Unterstützungsauftrag aus Sri Lanka

„Helfende Hände“ für Tsunami-Opfer

Hilfsprogramm der Gewerkschaft FTZ&GSEU und des Women's Centre

Sri Lanka ist eines der von den Folgen des Seebebens im indischen Ozean am schwersten betroffenen Länder. Viele Bekleidungsfabriken sind, obwohl nicht direkt beschädigt, immer noch geschlossen, weil viele ArbeiterInnen vom Aufenthalt bei ihren Familien nach der Katastrophe noch nicht zurückgekehrt sind.

Wir wissen daher bisher erst relativ wenig über die Auswirkungen des Tsunami auf unsere Mitglieder und die anderen Beschäftigten der Bekleidungsindustrie in Fabriken innerhalb und außerhalb der Freihandelszonen Sri Lankas.

Zwei von unseren Mitgliedern, Kollege Karunakaran aus Kalkuda und Kollege Ramanathan aus Kaluvanchikudi, die in der staatlichen Papiermühle in Valachenai in der Ostprovinz gearbeitet haben, sind tot. Weitere Beschäftigte derselben Fabrik sind bis heute nicht wieder zur Arbeit gekommen. 3 oder 4 Mitglieder aus der Gegend haben ihre Kinder verloren. Die betroffenen Familien haben ihre Häuser verloren und befinden sich nun in Lagern.

Eine unserer Mitglieder bei Bratex Ltd. in der Freihandelszone von Katunayake bei Colombo hat ihre Schwester verloren. In der Verwandtschaft eines anderen Mitgliedes haben 8 Familien ihre Häuser und sämtliches Hab und Gut verloren.

Zwei Beschäftigte der Jaqalanka-Fabrik (ebenfalls Katunayake) und ihre Familien haben ihre Häuser verloren. Auch sonst sind in der Freihandelszone von Katunayake viele Beschäftigte noch nicht wieder zur Arbeit erschienen. Die Freihandelszonenbehörde BOI und die Geschäftsleitungen der Fabriken versuchen momentan herauszufinden, wo sie sich aufhalten.

Auch die Fabriken in der im Süden nahe der völlig zerstörten Stadt Galle gelegenen Freihandelszone Koggala wurden nicht direkt beschädigt, doch auch dort ist die Mehrheit der Arbeiterinnen noch nicht zur Arbeit zurückgekommen. Die Produktion steht daher still. In der Fabrik Fashion Trends z.B. sind heute nur 200 von 700 Beschäftigten zur Arbeit gekommen. Eine Arbeiterin der Fabrik ist tot. Diejenigen, die wieder zur Arbeit gekommen sind, haben Probleme in ihren Unterkünften. Viele Vermieter sprechen Kündigungen aus, weil es an Nahrungsmitteln fehlt.

Laut offiziellen Zahlen sind inzwischen 39.196 Menschen in Sri Lanka gestorben, aber es werden wohl immer noch mehr werden. Über 40% der Getöteten sind Kinder. Über 80.000 Häuser wurden zerstört, über 1 Mio. Menschen leben zur Zeit in Lagern.

Wenn wir bald mehr Informationen über die Auswirkungen des Tsunami auf unsere Mitglieder und weitere Beschäftigte der Bekleidungsindustrie erhalten, werden wir wahrscheinlich erfahren, dass eine große Zahl von ihnen in der ein oder anderen Weise von dieser Tragödie betroffen sind. Die FTZ&GSEU und das Women's Centre wollen daher mit einem Hilfsprogramm Beschäftigte der Bekleidungsfabriken innerhalb und außerhalb der Freihandelszonen unterstützen.

Wie man sich unschwer vorstellen kann, ist diese Katastrophe ein schrecklicher Schlag für Arbeiterinnen der Bekleidungsindustrie, deren Jobs sowieso schon durch das Auslaufen des Welttextilabkommens mit Beginn 2005 bedroht sind.

Da die Mittel für die unmittelbare Nothilfe von die Internationaler Gemeinschaft, Organisationen und Regierungen bereits aufgestockt worden sind, haben wir beschlossen, die betroffenen Beschäftigten und ihre Familien beim langfristigen Wiederaufbau zu unterstützen, indem wir Häuser für sie bauen. Wir streben zunächst den Bau von 50 Häusern an, beginnend mit zwei Häusern für die Familien der beiden getöteten Kollegen von der Papierfabrik in Valachenai in der Ostprovinz.

Wir haben uns mit Experten über die Kosten von Häusern für diese spezifische Situation beraten. Sie betragen 140.000 sri-lankische Rupien bzw. 1035 Euro pro Haus.

Wir haben an die Beschäftigten in den Fabriken flächendeckend Flugblätter verteilt, um einen besseren Überblick über deren momentane Situation zu bekommen. Das Flugblatt wurde auch in der örtlichen Presse und den elektronischen Medien platziert. Für das Ende dieser Woche planen wir eine Reise in die Ostprovinz und die betroffenen südlichen Provinzen.

Die Gewerkschaft hat alle ihre Mitglieder gebeten, das Hilfsprojekt im Monat Januar mit einem Tageslohn zu unterstützen. Die Möglichkeiten zur Verstetigung dieser Unterstützung werden momentan in der Gewerkschaft diskutiert.

Für Spenden haben wir bei der Bank of Ceylon ein neues Bankkonto eröffnet:

Empfänger / Name of the account: FTZ&GSEU to assist the victims of the tidal wave

Kontonummer / Account number: 0-3912-7

Bank / Name of bank: Bank of Ceylon, Lakehouse Branch

Adresse der Bank / Address: Lakehouse Building, Colombo 10

Wir hoffen auf Eure Unterstützung für die Opfer der Flutwelle. Auch kleine Beträge sind eine große Hilfe für unser Programm. Bei weiteren Fragen wendet Euch an uns (in Englisch).

Mit solidarischen Grüßen,

Anton Marcus

Joint Secretary

Free Trade Zones & General Service Employees Union (FTZ&GSEU)

Tel.: +94 114 61 77 11

E-Mail: ftzunion@diamond.lanka.net

Sriya Ahangamage

Secretary

Women's Centre

+94 112 23 11 52

P.S.

Wem die Auslandsüberweisung zu umständlich oder zu teuer ist, oder wer eine deutsche Spendenquittung braucht, kann seine Spende auch an TIE überweisen, wir leiten sie dann weiter. Spendenquittungen gibt es dann von uns automatisch zu Beginn des nächsten Jahres (dafür bitte Adresse an uns schicken:

tie.germany@t-online.de).

TIE Bildungswerk e.V., Konto 861685 bei der Frankfurter Sparkasse 1822, BLZ 500 502 01

Stichwort: Tsunami Sri Lanka